
P R O T O K O L L
über die Sitzung des Verkehrsausschusses des Landkreises Cloppenburg am Donnerstag, dem 15.08.2013, 16:00 Uhr, im Sitzungssaal 1 des Kreishauses in Cloppenburg

Anwesend

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordneter Detlef Kolde

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordneter Lothar Bothe bis 18.00 Uhr
3. Kreistagsabgeordneter Josef Dobelmann bis 18.05 Uhr
4. Kreistagsabgeordneter Bernhard Hackstedt
Vertretung für Herrn Heiner Kreßmann
5. Kreistagsabgeordneter Georg Haupt
6. Kreistagsabgeordnete Johanna Hollah
7. Kreistagsabgeordneter Herbert Holthaus
8. Kreistagsabgeordneter Johannes Loots
Vertretung für Frau Jutta Klaus
9. Kreistagsabgeordneter Bernhard Möller
Vertretung für Herrn Josef Trenkamp
10. Kreistagsabgeordneter Dr. Lucien Olivier
11. Kreistagsabgeordneter Clemens Poppe
12. Kreistagsabgeordneter Bernd Roder bis 18.00 Uhr
13. Kreistagsabgeordneter Christoph Rohe
14. Kreistagsabgeordneter Leonhard Rosenbaum
15. Kreistagsabgeordneter Willi Tholen
16. Kreistagsabgeordneter Alfred Vorwerk
17. Kreistagsabgeordneter Marcus Willen
Vertretung für Herrn Wilhelm Kreutzmann

Zugewählte beratende Mitglieder

18. Vertreter der Kreisverkehrswacht Cloppenburg Achim Wach
Vertretung für Klaus Fangmann

Verwaltung

19. Landrat Hans Eveslage
20. Erster Kreisrat Ludger Frische bis 17.10 Uhr
21. Leitender Baudirektor Georg Raue
22. Pressesprecher Frank Beumker
23. Kreisoberamtsrat Theodor Deeken
24. Verwaltungsfachwirtin Iris Lockwald
25. Baudirektor Johann Viets



Protokollführer/in

26. Kreisamtfrau

Renate Breer

Gäste

27. Nds. Landesbehörde für Straßen-
bau und Verkehr, GB Lingen

Heinz Olschewski

28. Nds. Landesbehörde für Straßen-
bau und Verkehr, GB Lingen

Martin Opitz

Es fehlte/n:

29. Vertreter der Verkehrsunfallkom-
mission

Hubert Kröger

Tagesordnung:

- 1 . Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 . Feststellung der Tagesordnung
- 3 . Genehmigung des Protokolls
- 4 . Beratung und Beschlussfassung über Anträge auf Gewährung eines Zuschusses für die Förderung von Haltestellen des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) V-VERK/13/059
- 5 . Antrag der CDU-Fraktion vom 13.06.2013 zum zukünftigen Einsatz der Regionalisierungsmittel nach § 7 Niedersächsisches Nahverkehrsgesetz V-VERK/13/060
- 6 . Antrag der SPD-Fraktion vom 01.08.2013: "Erstellung eines Mobilitätskonzeptes Rufbus im Landkreis Cloppenburg" V-VERK/13/061
- 7 . Radwegebau an Kreisstraßen; hier: Radweg an der K 160 (Vinner Straße) von Wachstum nach Vinnen V-VERK/13/056
- 8 . Planerische Vorbereitung des Mehrjahressanierungskonzepts für die Verbreiterung von Kreisstraßen V-VERK/13/057
- 9 . Weiterführung des Mehrjahressanierungskonzepts für die Verbreiterung von Kreisstraßen V-VERK/13/058
- 10 . Sachstandsbericht zur Planung des vierstreifigen Ausbaus der E 233
- 11 . Mitteilungen
- 12 . Einwohnerfragestunde



1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Kreistagsabgeordneter Kolde, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

3. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll über die Sitzung am 13.06.2013 wurde mit einer Enthaltung genehmigt.

4. Beratung und Beschlussfassung über Anträge auf Gewährung eines Zuschusses für die Förderung von Haltestellen des straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) Vorlage: V-VERK/13/059

Herr Kreisoberamtsrat Deeken trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-VERK/13/059 vor.

Auf Nachfrage von Herrn Kreistagsabgeordneten Holthaus zum Antrag der Stadt Cloppenburg erläuterte Herr Kreisoberamtsrat Deeken, dass es sich bei dieser Maßnahme um eine Erweiterung der Hauptmaßnahme des Ausbaus des Cloppenburger Bahnhofes handele. Der weitere Ausbau sei erst jetzt nach Erwerb der hierfür erforderlichen Flächen möglich. Die Hauptmaßnahme war seinerzeit nach den Zuwendungsrichtlinien der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) ebenfalls nur bedingt zuwendungsfähig und wurde durch den Landkreis Cloppenburg komplementär finanziert. Planungskosten oder Kosten für P & R-Anlagen, die über das lt. Richtlinien errechnete Maß hinaus gehen, würden seitens der LNVG nicht bezuschusst, so dass auch hier wieder eine Finanzierungslücke entstehe. Eine Komplementärfinanzierung sei nach dem Verwendungskatalog aus § 7 (7) NNVG möglich. In der Vergangenheit seien auch bei Maßnahmen anderer Kommunen Komplementärfinanzierungen erfolgt.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, bedankte sich bei Herrn Deeken für seine Ausführungen.

Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss zu empfehlen, der Stadt Cloppenburg einen Zuschuss in Höhe von 22.900,00 €, der Gemeinde Essen einen Zuschuss in Höhe von 63.079,22 €, der Stadt Friesoythe einen Zuschuss in Höhe von 7.423,86 € und der Gemeinde Saterland einen Zuschuss in Höhe von 42.375,00 € für die Förderung von Haltestellen für den straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu gewähren.



**5. Antrag der CDU-Fraktion vom 13.06.2013 zum zukünftigen Einsatz der Regionalisierungsmittel nach § 7 Niedersächsisches Nahverkehrsgesetz
Vorlage: V-VERK/13/060**

Vorab regte der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, an, die Tagesordnungspunkte 5 und 6 aufgrund des inhaltlichen Zusammenhangs gemeinsam zu beschließen. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Der Sachverhalt wurde entsprechend der Vorlage V-VERK/13/060 von Herrn Kreisoberamtsrat Deeken vorgetragen.

Frau Kreistagsabgeordnete Hollah merkte an, dass Sie eine Zusammenfassung beider Anträge befürworte, darüber hinaus jedoch noch weitere Ergänzungen für die Erstellung eines Konzeptes für den Öffentlichen Personennahverkehr erforderlich seien. Das bestehende Konzept bedürfe einer Optimierung. Hierbei seien sowohl die bestehenden Verkehrslinien und Haltestellen einzubeziehen als auch die Prüfung der Einrichtung für einen Rufbus. Außerdem müsse auch der Schienenverkehr einschließlich der Bahnhöfe in Cloppenburg und Essen betrachtet werden. Ferner sollten auch die Maßnahmen der anliegenden Landkreise für den Öffentlichen Personennahverkehr in das Konzept einfließen. Als Ergebnis solle nicht nur ein Konzept stehen, Ziel solle auch die Erarbeitung detaillierter Lösungsmodelle sein.

Herr Kreistagsabgeordneter Rosenbaum wies darauf hin, dass nicht nur der Verkehr innerhalb des Landkreises Cloppenburg zu betrachten sei, sondern auch eine Überprüfung des überregionalen Öffentlichen Personennahverkehrs erfolgen solle.

Bei der Erstellung eines Konzeptes, so Herr Kreistagsabgeordneter Dobelmann, müsse auch der demographische Wandel berücksichtigt werden. Die bestehenden Linienverkehre seien nicht optimal hierfür ausgelegt. Zudem regte er an, dem Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (VBN) beizutreten.

Frau Verwaltungsfachwirtin Lockwald wies darauf hin, dass ein Beitritt zum VBN auch negative Aspekte mit sich bringe. Ein Beitritt würde aufgrund jährlicher Preissteigerungen erhöhte Kosten verursachen. Zudem läge die Organisation des Schienenverkehrs dann in Händen des Verbundes, so dass der Landkreis Cloppenburg für seinen Bereich nicht mehr flexibel agieren könne.

Auf Nachfrage von Herrn Kreistagsabgeordneten Dr. Olivier nach der Kostenverteilung beim VBN erläuterte Herr Landrat Eveslage, dass hierzu keine Aussagen gemacht werden könnten, da der Landkreis Cloppenburg dem Verkehrsverbund nicht angehöre.

Herr Erster Kreisrat Frische regte an, im Rahmen der geplanten Untersuchung einen Beitritt zum VBN prüfen zu lassen.

Zunächst solle, so Herr Kreistagsabgeordneter Poppe, eine Ist-Analyse erfolgen, in der sämtliche Zahlen und Fakten sowie die bereits angesprochenen Aspekte des Öffentlichen Personennahverkehrs ermittelt würden, um dann in einem zweiten Schritt eine Optimierung herbeizuführen.

Hierzu merkte Herr Erster Kreisrat Frische an, dass bereits eine Ist-Aufnahme bestehe. Es gehe nun darum, die Schwachstellen zu eruieren und Lösungen für eine Optimierung zu er-



reichen. Dieser Aussage schloss sich der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, an und schlug zur Verbesserung des Ist-Zustandes die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie vor.

Herr Kreistagsabgeordneter Hackstedt sprach sich dafür aus, das vorhandene Konzept in seiner Gesamtheit zu optimieren und keine Machbarkeitsstudie zu beauftragen.

Grundsätzlich verfüge der Landkreis Cloppenburg für den Öffentlichen Personennahverkehr über ein gut ausgebautes Verkehrsnetz merkte Herr Landrat Eveslage an. Dieses sei jedoch in der Bevölkerung leider zu wenig bekannt, so dass die zur Verfügung stehenden Angebote nicht immer wahrgenommen würden.

Daher sei seines Erachtens eine Optimierung des bestehenden Konzeptes unter Berücksichtigung der Arbeitsmarktentwicklung, des demografischen Wandels, neuer Verkehrslinien und Haltestellen sowie spezieller Angebote (wie z. B. eines Rufbusverkehrs) vorzunehmen. Dabei sei auch eine Verzahnung mit den umliegenden Landkreisen und die Nutzung des Schienennetzes zu involvieren. Dieses optimierte Konzept für den Öffentlichen Personennahverkehr solle dem Verkehrsausschuss vorgestellt werden, um hieraus ein Endkonzept zu entwickeln, welches dann den weiteren Gremien des Landkreises Cloppenburg zur Beschlussfassung vorgelegt werden solle.

Herr Kreistagsabgeordneter Poppe schlug vor, diese Thematik gemeinsam in einem Verbund mit den umliegenden Landkreisen, wie z. B. dem Verbund Oldenburger Münsterland, zu bearbeiten.

Frau Kreistagsabgeordnete Hollah sprach sich dafür aus, erst nach Optimierung des Konzeptes Gespräche mit den umliegenden Landkreisen zu führen.

Zur Zeit sei der Landkreis Cloppenburg in seiner Entscheidungsfindung unabhängig und könne flexibel agieren, so Herr Landrat Eveslage. Dies sei in einem Verbund nicht mehr möglich, so dass man für Entscheidungen, die lediglich den Landkreis Cloppenburg betreffen, auf die Zustimmung anderer Mitglieder angewiesen sei.

Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss zu empfehlen, ein Konzept zur Optimierung des Öffentlichen Personennahverkehrs erarbeiten zu lassen.

6. **Antrag der SPD-Fraktion vom 01.08.2013: "Erstellung eines Mobilitätskonzeptes Rufbus im Landkreis Cloppenburg"**
Vorlage: V-VERK/13/061

Der Tagesordnungspunkt wurde mit Tagesordnungspunkt 5 zusammengelegt.

7. **Radwegebau an Kreisstraßen; hier: Radweg an der K 160 (Vinner Straße) von Wachstum nach Vinnen**
Vorlage: V-VERK/13/056

Herr Leitender Baudirektor Raue trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage



V-VERK/13/056 vor.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, bedankte sich bei Herrn Raue für seine Ausführungen.

Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss zu empfehlen, der Stadt Lönigen einen Zuschuss in Höhe von 50 % der nicht durch Dritte gedeckten Kosten, maximal bis zu 25 % der Bau-, Planungs- und Grunderwerbskosten für den Ausbau des Radweges an der K 160 von Wachstum nach Vinnen zu gewähren.

8. Planerische Vorbereitung des Mehrjahressanierungskonzepts für die Verbreiterung von Kreisstraßen
Vorlage: V-VERK/13/057

Den Sachverhalt trug Herr Leitender Baudirektor Raue entsprechend der Vorlage V-VERK/13/057 vor und führte ergänzend aus, dass für zwei Maßnahmen bereits Anliegerversammlungen durchgeführt worden seien, eine weitere stünde kurzfristig an. Man habe bereits mit dem Grunderwerb und den Vorarbeiten für das Genehmigungsverfahren begonnen. Für weitere Ausführungen zu den einzelnen Maßnahmen übergab er das Wort an Herrn Opitz.

Herr Opitz stellte den Verfahrensstand zu den einzelnen Maßnahmen anhand der Anlage zu TOP 8 vor.

Auf Nachfrage von Herrn Kreistagsabgeordneten Haupt zur Anschlussbreite der K 159 im Landkreis Emsland erläuterte Herr Opitz, dass im Landkreis Emsland bereits eine Fahrbahnbreite von 6,00 m vorliege. Dies gelte ebenfalls für den Anschluss der K 160. Herr Leitender Baudirektor Raue teilte auf weitere Frage von Herrn Kreistagsabgeordneten Haupt mit, dass für die K 159 keine Anliegerversammlung vorgesehen sei, da für den Ausbau kein Grunderwerb getätigt werden müsse.

Herr Kreistagsabgeordneter Haupt bat um Information darüber, ob die für die Maßnahmen entnommenen Bäume wieder ersetzt würden. Hierzu erläuterte Herr Opitz, dass bei allen Maßnahmen eine Abwägung der naturschutzrechtlichen Belange stattfände. Die Eingriffe in die Natur würden möglichst gering gehalten und durch Ausgleichsmaßnahmen kompensiert.

Herr Kreistagsabgeordneter Bothe gab zu bedenken, dass an der K 152 ein Alleencharakter gegeben sei, der beim Ausbau dieser Straße zerstört werde. Daher fragte er an, ob ein Ausbau der K 152 zwingend erforderlich sei. Dies auch im Hinblick auf evtl. durch den Anschluss der Molberger Straßen an die OU Cloppenburg veränderte Verkehrsflüsse.

Zunächst wies Herr Opitz darauf hin, dass die K 152 bis auf das vorgestellte Teilstück bereits auf 6,00 m ausgebaut sei. Auf der K 152 sei ein massiver Anstieg der Verkehrszahlen, insbesondere des Schwerverkehrsanteils, zu verzeichnen. Außerdem werde die Verkehrssicherheit durch den geringen Abstand der Bäume zur Fahrbahn stark eingeschränkt. Teilweise sei lediglich ein Abstand von 10 – 30 cm gegeben. Baumwurzeln würden die Fahrbahn an einigen Stellen bereits hoch drücken. Dies führe häufig, gerade bei Begegnungsverkehr, zu kritischen Situationen.

Herr Leitender Baudirektor Raue ergänzte die Ausführungen zur Verkehrssituation in diesem Bereich dahingehend, dass zur Zeit ein sehr starker Verkehr auf der K 153 zu verzeichnen sei, was wahrscheinlich mit der noch fehlenden Anbindung der Molberger Straße zusammenhänge. Hier rechne man nach Anschluss an die OU Cloppenburg mit einer Verringerung des Verkehrs. Dies sei jedoch nicht für die K 152 zu erwarten, da hier andere Verkehrsflüsse aufgrund wirtschaftlicher Beziehungen zwischen den Gemeinden Molbergen und Garrel etc. vorhanden seien.

Bei dieser Ausbaumaßnahme, so Herr Landrat Eveslage, handele es sich wegen des Alleencharakters um einen sensiblen Eingriff, jedoch sei auch die Verkehrssicherheit auf diesem Streckenabschnitt zu gewährleisten. Die K 152 sei die einzige Verkehrsverbindung zwischen den Gemeinden Molbergen und Garrel, die auch stark, insbesondere von Schwerverkehr, genutzt werde. In der Gemeinde Garrel befänden sich große Gewerbegebiete und die Gemeinde Molbergen erweitere ständig ihre Gewerbegebiete, so dass zukünftig mit einem noch höheren Anstieg des Verkehrsaufkommens zu rechnen sei. Zudem nutze der Schwerverkehr aus Garrel diese Strecke auch, um die E 233 zu erreichen. Ferner sei auch er der Ansicht, dass sich nach Anschluss der Molberger Straße an die OU Cloppenburg hauptsächlich der Verkehr auf der K 153 verändern werde.

Auf Nachfrage von Herrn Landrat Eveslage, ob hinter dem Radweg Anpflanzungen vorgenommen werden könnten, erklärte Herr Opitz, dass hierfür dann Grunderwerb getätigt werden müsse.

Herr Kreistagsabgeordneter Hackstedt sprach sich aufgrund der Verkehrssicherheit für den Ausbau der K 152 aus, da ihm die Strecke bekannt sei und auch er nicht mit einem Verkehrsrückgang rechne.

Auf die Frage von Herrn Kreistagsabgeordneten Haupt zur Entfernung von Anpflanzungen zur Fahrbahn gab Herr Opitz an, dass Neuanpflanzungen nach der RPS 2009 in einer Entfernung von 7,50 m von der Fahrbahn erfolgen müssen. Dies gelte auch für das Entfernen von vorhandenen Bäumen bei Ausbaumaßnahmen, wobei der Landkreis Cloppenburg hier nicht an die RPS gebunden sei, da es sich um eigenfinanzierte Maßnahmen handele. Es werde jedoch bei allen Maßnahmen ein 2 m breiter Streifen entlang der Fahrbahn freigehalten, um im Bedarfsfall (z.B. bei Unfallhäufungen oder erhöhter Abkommenswahrscheinlichkeit) Schutzeinrichtungen anbringen zu können. Für die K 152 bedeute dies, dass man von der südlichen Baumreihe 2 m abrücken werde, so dass diese erhalten bleiben könne.

Herr Leitender Baudirektor Raue erklärte, dass man bereit sei, mit den Grundstückseigentümern Gespräche zu führen soweit dies gewünscht werde. Er wies aber darauf hin, dass ein Grunderwerb nur auf freiwilliger Basis erfolgen könne. Außerdem sei dann eine Fläche entlang der Strecke von ca. 3,50 m bis 4,00 m Breite zu erwerben, was auch eine Verteuerung der Maßnahme bewirke.

Herr Baudirektor Viets wies darauf hin, dass eine Bepflanzung mit Bäumen auf der nördlichen Seite südexponiert sei, was eine erhebliche Minderung der landwirtschaftlichen Erträge zur Folge hätte. Daher sehe er es als schwierig an, hier Grunderwerb zu tätigen.

Auch Herr Landrat Eveslage gab zu bedenken, dass nur wenige Landwirte unter diesen Bedingungen bereit seien, für die Allee ihre Flächen zu veräußern.

Herr Kreistagsabgeordneter Rosenbaum sprach sich aufgrund dieser Problematik dafür aus, keinen Grunderwerb für Neuanpflanzungen zu in Erwägung zu ziehen. Dieser Ansicht stimm-



te auch Kreistagsabgeordneter Dobelmann zu, zumal die südliche Baumreihe bestehen bleibe. Diese sei dann auch besser geschützt, so Herr Landrat Eveslage.

Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, stellte fest, dass für diese Maßnahme kein Grunderwerb für Anpflanzungen erfolgen solle.

Frau Kreistagsabgeordnete Hollah erläuterte, dass es sich insgesamt um bedeutende Infrastrukturmaßnahmen handele und fragte an, ob hier auch Leerrohre für das Breitband miteinbezogen würden. Herr Opitz teilte dazu mit, dass die Versorger im Vorfeld jeder Baumaßnahme regelmäßig informiert würden. Herr Leitender Baudirektor Raue ergänzte, dass die Stabstelle Wirtschaftsförderung des Landkreises Cloppenburg an allen Maßnahmen beteiligt werde. Es sei darüber hinaus in der Regel an den Kreisstraßen ausreichend Platz, entsprechende Leitungen unterzubringen. Dies sei aber ins Belieben der Versorger gestellt.

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Aspekte und der Sicherheitsgründe würden diese Maßnahmen seitens der CDU-Fraktion begrüßt teilte Herr Kreistagsabgeordneter Willen mit. Es sei positiv zu bewerten, dass dieses auf 10 Jahre ausgelegte Programm innerhalb von 3 Jahren verwirklicht werden konnte und beantragte, die Maßnahmen für 2014 durchzuführen.

Auf Anfrage von Herrn Kreistagsabgeordneten Loots teilte Herr Opitz mit, dass der Radweg entlang der K 145 nördlich von Dreibrücken in der Prioritätenliste für eine Sanierung weit oben stünde.

Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, die Verbreiterungsmaßnahmen an der K 172, der K 159, der K 160, der K 152 und dem 2. Bauabschnitt an der K 146 vorbehaltlich zur Verfügung stehender Haushaltsmittel für 2014 umzusetzen.

9. Weiterführung des Mehrjahressanierungskonzepts für die Verbreiterung von Kreisstraßen Vorlage: V-VERK/13/058

Herr Leitender Baudirektor Raue trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-VERK/13/058 vor.

Er erläuterte, dass die Umsetzung des 2010 erstellten Mehrjahressanierungskonzeptes voraussichtlich in 2014 abgeschlossen werde, so dass nunmehr zu überlegen sei, wie weiter verfahren werden solle. Ein großer Anteil der Kreisstraßen habe eine Breite von weniger als 5,50 m und sei sanierungsbedürftig. Vor dem Hintergrund steigender Schwerverkehrszahlen sei zu prüfen, ob diese Kreisstraßen auch verbreitert werden sollen. Unter Einbeziehung der neuen Verkehrszahlen von 2010 sei das Mehrjahressanierungskonzept von der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Lingen, fortgeschrieben worden. Nunmehr sei zu entscheiden, ob das Mehrjahressanierungskonzept vorbehaltlich zur Verfügung stehender Haushaltsmittel weitergeführt und entsprechende Maßnahmen planerisch vorbereitet werden sollen.

Für die einzelnen Maßnahmen übergab er dann das Wort an Herrn Opitz. Dieser erläuterte anhand der Anlage zu TOP 9 das Mehrjahressanierungskonzept II, wobei er zunächst auf das Auswahlverfahren und die Bewertungskriterien einging. Sodann stellte er die einzelnen Maßnahmen vor und erläuterte auch die zurückgestellten Maßnahmen.

Herr Kreistagsabgeordneter Hackstedt fragte an, ob die Maßnahme K 177 mit dem anliegenden Landkreis abgestimmt sei, was Herr Opitz bestätigen konnte.

Zur Frage von Herrn Kreistagsabgeordneten Poppe, warum nicht die K 302 von Cappeln nach Bokel/Elsten im Programm enthalten sei, erläuterte Herr Leitender Baudirektor Raue, dass das Verkehrsaufkommen mit 1.178 Fahrzeugen und einem Schwerverkehrsanteil von 112 Fahrzeugen zu gering sei.

Herr Kreistagsabgeordneter Möller befürwortete das Mehrjahressanierungskonzept und hoffe, dass dieses umgesetzt werde.

Herr Kreistagsabgeordneter Poppe erkundigte sich nach dem Bewertungskriterien für das Sanierungskonzept. Aufgrund der Erläuterungen von Herrn Opitz hierzu bat Herr Kreistagsabgeordneter Willen darum, das Ranking sowie die Bewertungskriterien hierfür zur Verfügung zu stellen. Dies sagte Herr Leitender Baudirektor Raue zu.

Nach der Beschlussfassung erkundigte sich Herr Kreistagsabgeordneter Vorwerk nach den Beurteilungskriterien für die Sanierung von Radwegen. Hierfür sei der jeweilige Straßenbaulastträger zuständig so Herr Opitz. Von den Straßenmeistereien werde aufgrund einer Zustandseinschätzung vor Ort eine Prioritätenliste erstellt, aufgrund derer entsprechende Vorschläge gemacht würden.

Akute Mängel an Radwegen würden, so Herr Olschewski, provisorisch behoben, was im Rahmen der Streckenkontrolle durch die Straßenmeistereien erfolge. Dies gelte auch für die Herstellung des Lichtraumprofils. Die Straßenmeistereien würden auch auf Hinweis von Anliegern tätig, was auch für alle weiteren Unterhaltungsmaßnahmen gelte.

Der Verkehrsausschuss beschloss einstimmig, dem Kreisausschuss zu empfehlen, das Mehrjahressanierungskonzept ohne Festlegung einer Reihenfolge vorbehaltlich zur Verfügung stehender Haushaltsmittel weiterzuführen und die entsprechenden Planungsaufträge zu vergeben.

10. Sachstandsbericht zur Planung des vierstreifigen Ausbaus der E 233

Herr Leitender Baudirektor Raue informierte über den Sachstand für den vierstreifigen Ausbau der E 233. Er teilte mit, dass zur Zeit die Prüfung der Vorentwürfe für die Planungsabschnitte 4, 5 und 6 anstehe. Beim Planungsabschnitt 8 befinde man sich noch, wie bereits im Verkehrsausschuss vom 13.06.2013 erläutert, in der Planungsphase. Für den Planungsabschnitt 8 habe man in Bühren eine Bürgerversammlung durchgeführt und das Ergebnis der Variantenuntersuchung für den Anschluss der E 233 an die A 1 vorgestellt. Dabei habe man den Eindruck gewonnen, dass diese Planungen grundsätzlich positiv aufgenommen worden seien. Allein die Führung der landwirtschaftlichen Verkehre, die nach Ausbau der E 233 nicht mehr auf dem Abschnitt zwischen der AS Drantum und der AS Cloppenburg fahren dürfen, habe Erörterungsbedarf mit den Bürgern nach sich gezogen. Der Ausbau der als Ausweichstrecke für den landwirtschaftlichen Schwerverkehr favorisierten Straße „Hoher Weg“ sei mit den Anliegern besprochen worden. Deren Änderungsvorschläge würden in den Planungsprozess mit eingearbeitet werden, das Ergebnis werde den Bürgern dann vorgestellt.



Anschließend erläuterte Herr Leitender Baudirektor Raue den Ablauf der Prüfung des Vorentwurfes für die alle Planungsabschnitte. Dabei ging er auch auf den Umfang der zu prüfenden Unterlagen ein und erläuterte beispielhaft anhand technischer Bauwerke die entsprechenden Prüfsachverhalte. Danach stellte er anhand der Anlage zu TOP 10 die Ablaufplanung für die Prüfung der Vorentwurfsunterlagen vor und ging auf die einzelnen Schritte der Prüfung ein, wobei er auf den sehr engen zeitlichen Rahmen hinwies.

Er machte weiterhin darauf aufmerksam, dass für die Prüfung durch den Landkreis Cloppenburg das Ingenieurbüro Vössing beauftragt worden sei, da seitens der Verwaltung kein entsprechendes technisches Personal vorhanden sei. Dies gelte jedoch nicht für den Landschaftspflegerischen Begleitplan, der vom Amt 67 geprüft werde und auch nicht für den waserrechtlichen Teil, der vom Amt 70 geprüft werde. Abschließend informierte er über den Stand der einzelnen Planungsabschnitte im Prüfverfahren.

Zu den Fragen von Herrn Kreistagsabgeordneten Dr. Olivier bzgl. der Rastanlage „Cloppenburg Land“ erklärte Herr Leitender Baudirektor Raue, dass eine direkte Zufahrt von der E 233 im Rahmen des vierstreifigen Ausbaus nicht mehr möglich sei, da vorgeschriebene Abstände zwischen den Abfahrten einzuhalten seien, was hier nicht gegeben sei. Zudem müssten Sicherheitsaspekte berücksichtigt werden. Die Flächen seien aber über den Knotenpunkt mit der B 68 rückwärtig sehr gut erschlossen. Für die Teilfläche mit der ehemaligen Raststätte gäbe es auch einen Interessenten, der Rastanlagen betreibe, mit dem auch Kontakt bestehe. Dieser befände die rückwärtige Anbindung als ausreichend und den Standort als äußerst attraktiv. Über die Fläche mit der „Ruine“ könne keine Aussage getroffen werden. Diesbezüglich könne man keinen Einfluss nehmen.

11. Mitteilungen

Herr Leitender Baudirektor Raue informierte über den Sachstand hinsichtlich des Ulmensterbens an der K 164. In der Sitzung vom 04.12.2012 sei er diesbezüglich noch optimistisch gewesen, da nur wenige Bäume vom Ulmensplintkäfer befallen gewesen seien, so Herr Leitender Baudirektor Raue. Inzwischen seien die Ulmen jedoch an der westlichen Seite der K 164 fast durchgehend in einem schlechten Zustand, so dass diese aus Sicherheitsgründen entnommen werden müssten. Mit der Stadt Lönigen sei bereits ein Wiederaanpflanzungskonzept für den entsprechenden Streckenabschnitt beidseitig der Fahrbahn erarbeitet worden, wonach insgesamt ca. 40 Bäume ersetzt werden müssen. Nunmehr sollen die westlich der Fahrbahn erkrankten Ulmen entfernt werden und durch Neuanpflanzung von ca. 20 Bäumen, vornehmlich Eichen, Buchen und Ahorn, in einer Entfernung von 4,50 m vom Fahrbahnrand und einem Abstand untereinander von 15 m ersetzt werden. Dies werde voraussichtlich im Frühjahr 2014 erfolgen.

Herr Kreistagsabgeordneter Poppe sprach ein Urteil in Bezug auf die Benutzung von Radwegen an und bat darum, diese Thematik als Tagesordnungspunkt für die nächste Verkehrsausschusssitzung aufzunehmen. Der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, regte an, sich zu dieser Thematik einen Sachstandsbericht von der Verwaltung geben zu lassen.

Herr Leitender Baudirektor Raue merkte hierzu an, dass die Zuständigkeit der Verkehrsbehörde gegeben sei. Er werde diese bitten, einen Sachstandsbericht zu fertigen sowie eine



rechtliche Einschätzung zu diesem Thema abzugeben. Diese Unterlage solle dann der nächsten Einladung zum Verkehrsausschuss beigefügt werden.

12. Einwohnerfragestunde

Es meldete sich Frau Heidi Nordmann aus Timmerlage und erkundigte sich nach dem Stand der Lärmschutzplanungen für den vierstreifigen Ausbau der E 233 für den Bereich Timmerlage.

Hierzu konnte Herr Leitender Baudirektor Raue mitteilen, dass sich hinsichtlich der Planungen keine grundsätzlichen Änderungen seit der letzten Vorstellung in der Öffentlichkeit ergeben hätten. Er sei aber gerne bereit, Frau Nordmann direkt hinsichtlich ihrer Belange zu informieren.

Frau Nordmann machte darauf aufmerksam, dass eine Lärmschutzmessung vor Ort stattgefunden habe. Sie bat darum, diese unter geänderten Voraussetzungen (nach Aberntung des Maisfeldes) nochmals durchführen zu lassen.

Dazu gab Herr Leitender Baudirektor Raue an, dass die Lärmschutzwerte für die Planungen des vierstreifigen Ausbaus der E 233 mit Prognosewerten berechnet und nicht gemessen würden. Somit seien die von ihr angeführten Messungen wohl in einem anderen Zusammenhang erfolgt.

Frau Nordmann beschwerte sich weiterhin darüber, dass die Gemeinde Lastrup einen Genossenschaftsweg im Bereich Timmerlage ohne Absprache mit den Anliegern überbaut habe und dieser nunmehr an die Gemeinde Lastrup abgegeben werden solle. Hiermit seien die Anlieger nicht ohne weiteres einverstanden.

Da hierfür keine Zuständigkeit gegeben sei, so der Vorsitzende, Herr Kreistagsabgeordneter Kolde, könne diese Thematik nicht im Verkehrsausschuss geklärt werden.

Um 18:30 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzender

Landrat

Protokollführer/in